

Hessischer Wasserverband Diemel

Nicole Lipphardt

Als Leitbild für die Renaturierungsprojekte an den Gewässern des Hess. Wasserverbandes Diemel dienen die Bedingungen, die vor der Begradigung der Diemel Anfang des letzten Jahrhunderts geherrscht haben. Entsprechend seines morphologischen Typs wird für das Gewässer ein weitgehend mäanderförmiger Verlauf angestrebt.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln verschiedener Träger und aus der Naturschutzabgabe.

Mit den Alternativen wurde es auch möglich, sowohl die Ziele des Hochwasserschutzes als auch die Ziele des Naturschutzes gleichzeitig zu erreichen.



Foto: Ing. Büro Wenning

Zunächst wurde damit begonnen, vorhandene Altarme im Untersuchungsgebiet zu reaktivieren.

Hierzu wurden und werden noch benötigte Grundstücke angekauft oder im Rahmen des freiwilligen Landtausches erworben.

Die Finanzierung erfolgte zunächst aus Mitteln der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe durch den Landkreis Kassel und erfolgt heute aus dem Landesprogramm naturnahe Gewässer.

Viele der Altarme im Diemelgebiet wurden in der Vergangenheit bei Gewässerbegradigungen abgeschnitten und mit

Erdaushub oder Bauschutt verfüllt. Die Diemel rächte sich mit schnelleren Hochwasserwellen.

Die Reaktivierung der ehemaligen Mäander ist in dem durch intensive landwirtschaftliche Nutzung und Gewässerbegradigung strukturell verarmten Auenabschnitt von besonderer Bedeutung für die Verbesserung der Biotopstrukturen, die Differenzierung des Landschaftsbildes, insbesondere aber auch für die Erhöhung des Retentionsvermögens und damit für den Hochwasserschutz.

Über einleitende Maßnahmen hinaus, wie Nutzungsverzicht, Vertiefung der Altarmsohle, Wiederherstellung unterschiedlicher Uferbereiche, Initialbepflanzung, soll der Bereich weitgehend einer eigenständigen Entwicklung überlassen werden. Sukzessionsprozesse (allmähliche Prozesse) und morphologische Entwicklungen (Selbstgestaltung des Gewässers) sollten im Planungsbereich ungestört möglich sein, so dass sich im Laufe

der Zeit naturnahe Strukturen ausbilden können.

Bedrohte Arten, deren Vorkommen an naturnahe Auen gebunden ist, können in den reaktivierten Altarmen und Altgewässern dringend benötigte Lebens- und Reproduktionsräume vorfinden.

Unsere Projekte:

Altarm Papending bei Trendelburg-Sielen

Als erstes Projekt dieser Art wurde im Jahr 1999 mit der Renaturierung des Altarms „Papending“ unterhalb von Sielen begonnen.

Der Altarm Papending befindet sich in der Gemarkung Sielen, hat eine Gesamtlänge von ca. 515 m und umfasst eine Fläche von etwa 2 ha. Leider konnten bisher nicht alle Grundstücke, die für eine beidseitige Anbindung des Altarms



Altarm Papending

Foto: Rolf Enders

an die Diemel benötigt werden, erworben werden, so dass sich der Ausbau des Altarmes immer wieder verzögerte.

Altarm Höllenberg bei Trendelburg-Stammen

Der „Altarm Höllenberg“ wurde im Jahre 1999 im Auftrag des Hessischen Wasserverbandes Diemel durch das Amt für Straßen und Verkehrswesen Kassel im Rahmen einer für die Straßenbaumaßnahme der B 83 zwischen Trendelburg und Stammen erforderlichen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahme reaktiviert. Die vom gesamten ehemaligen Altarm eingenommene Fläche umfasst etwa 1,5 ha und wurde von der Stadt Trendelburg zur Verfügung gestellt. Zwischenzeitlich hat sich eine beachtliche Vegetation eingestellt. Am „neuen Altarm“ haben sich gewässertypische Strukturen entwickelt, die für Pflanzen und Tiere zweifellos eine Bereicherung ihres Lebensraumes bedeuten.

Schwelle Höllenberg bei Trendelburg-Sielen

Im Zuge der Planungsarbeiten zur Reaktivierung von Diemelaltarmen ca. 1,5 km nordwestlich von Sielen wurde festgestellt, dass sich das Gewässerbett aufgrund von Verbaumaßnahmen vertieft hat. Um der gewässerschädlichen Tiefenerosion Einhalt zu gebieten, wurde in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Kassel festgelegt, eine Grundschwelle in die Diemel einzubauen. Die Grundschwelle hat die Aufgabe, die Gewässersohle zu stabilisieren und den Niedrigwasserspiegel lokal anzuheben.



Dadurch wird auch die Gewässerstrukturgüte aufgewertet.

Der Durchstich der Wasserbreite in Trendelburg-Eberschütz

Seit Jahrzehnten drängen die Einwohner des Trendelburger Ortsteils Eberschütz auf einen wirksamen Hochwasserschutz. Vor fast 20 Jahren wurde der große Eindeichungsplan für die gesamte Ortschaft aus Kosten- und Naturschutzgründen verworfen.



Foto: Rolf Enders

Durch den Durchstich in der so genannten „Wasserbreite“ wurde eine Flutmulde errichtet, die neben einer mit der Renaturierung verbundenen ökologischen Verbesserung der Diemelaue auch zu einer Hochwasserentlastung für die Ortschaft Eberschütz um ca. 20 cm führt.



Foto: Ing. Büro Wenning

Renaturierung Altarm Mühlenanger in Trendelburg-Eberschütz

Der ehemalige, in der Topographie vor seiner Reaktivierung anhand einer Bodenwelle noch deutlich erkennbare Altarm Mühlenanger, verläuft als Bodenwelle gut erkennbar parallel zur Diemel in einer Länge von ca. 250 m.

Er liegt ca. 1 km westlich des Trendelburger Stadtteils Eberschütz im Landschaftsschutzgebiet „Auenverbund Diemel“ und im Überschwemmungsgebiet der Diemel in einem Flurabschnitt mit der Bezeichnung: „Auf dem Mühlenanger“. Die Gesamtfläche umfasst ca. 4,1 ha.

Renaturierung des Altarmes „Stadtwiese“ in Liebenau

Die in 2004/05 renaturierte Fläche mit einer Größe von ca. 11 ha befindet sich oberhalb der Ortslage Liebenau. Teile des ehemaligen Altarmes wurden als Grünland genutzt, ein etwas erhöhter Innenbereich als Acker.

Teile des Altarmes waren nur noch als Wellen im Grünland zu erkennen, andere Teile bestanden aus Kleinbiotopen, die z.T. wasserführend waren. Gerade diese Kleinbiotope stellten besondere Standorte vor allem für Amphibien dar, bedroht von Verlandung und landwirtschaftliche Nutzung.

Auf einer Länge von insgesamt ca. 500 m wurde der Altarm wieder hergestellt und vielfältige Biototypen entwickelt. Die Wassertiefen betragen bei Mittelwasser ca. 60 – 100 cm, auch in trockenen Sommern wird der Altarm und das Stillgewässer nicht austrocknen. Eine aus Natursteinen hergestellte „Insel“ bietet weitere besondere Lebensräume. Im unteren Bereich wurde eine großräumige Mulde geschoben, so dass eine Nasswiese entstanden ist. Ein direkter Anschluss an die Diemel wurde nicht hergestellt, um höhere Grundwasserstände im Gelände und Stillgewässer in den Altarmen zu erreichen.

Renaturierung des Altarmes „Unter dem Königsberge“ in Liebenau

Die in 2005/06 renaturierte Fläche mit einer Größe von ca. 3,5 ha befindet sich unmittelbar unterhalb des Zuflusses der Warme in die Diemel. Die als Acker und Grünland genutzten Grundstücke wurden von Diemel und Warme regelmäßig überflutet, Bodenrinnen und Prallhänge zeugten von alten Diemelseitenarmen. Das Areal war relativ ungestört, ideales Rückzugsgebiet für standortangepasste Tier- und Pflanzenarten. Ferner bestanden gute Voraussetzungen zur Fließgewässer-aufweitung und naturnahen Auenrenaturierung.

Auf einer Länge von insgesamt ca. 300 m wurden der Altarm wieder hergestellt und vielfältige Biototypen entwickelt. Wassertiefen betragen bei Mittelwasser ca. 80 – 120 cm, auch in trockenen Sommern wird der Altarm nicht austrocknen.

Renaturierung „Mähnepol“ Trendelburg – Sielen

Die in 2007/08 renaturierte Fläche mit einer Größe von ca. 4 ha war geprägt von Bodenrinnen, einem größeren Grabenrest und einem alten Tümpel, allesamt Relikte ehemaliger Flussarme und wurde regelmäßig überflutet. Vor allem der Tümpel („Mähnepol“), der verlandete Graben und die hohen Grundwasserstände auf dem Grünland waren Grundlagen, die naturschutzfachlich hochwertigen und für den naturnahen Gewässer-



„Mähnepol“ Trendelburg-Sielen
Foto: Rolf Enders

schutz wertvollen Raum entstehen ließen.

Im oberen Bereich wurden die vorhandenen Geländemulden erheblich vertieft, so dass ein zweiarmliges Gerinne entstand.

Unterhalb des Tümpels wurde der vorhandene, verfüllte bzw. verlandete Flutgraben wieder geöffnet, so dass hier in Teilen dauerhaft Wasser steht. Die Länge des wieder hergestellten Altarmes beträgt ca. 520 m, es wurden vielfältige Biototypen entwickelt. Die Wassertiefe beträgt bei Mittelwasser ca. 60 – 120 cm, auch in trockenen Sommern wird der Altarm nicht austrocknen. Insgesamt wurden ca. 10.500 cbm Boden ausgekoffert.

Kontakt

Hessischer Wasserverband Diemel
Bahnhofstraße 30
34396 Liebenau
Tel.: 05676 9202425
E-Mail: info@wasserverband-diemel.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Lipphardt Nicole

Artikel/Article: [Hessischer Wasserverband Diemel 161-163](#)